

Hornbacher Losungsandacht für Samstag, den 29. November 2025

Ich heiße Albrecht Bähr, ich bin der Landesdiakoniepfarrer der Evangelischen Kirche der Pfalz und freue mich, Ihnen heute die Losungstexte auslegen zu dürfen.

Heute Nachmittag eröffnen wir die 67. Aktion **Brot für die Welt, in Bad Dürkheim.**

Es ist dieses Mal anders, als sonst, denn über ein Jahr hinweg haben sich Jugendliche Gedanken gemacht, wie Armut bei uns und Armut in der Welt, gemeinsam durch Aktionen, Solidarität und Engagement, behoben werden können.

Brot für die Welt steht dafür, den Menschen Hoffnung zu schenken. Menschen, die vertrieben wurden und in einem neuen Land versuchen, Wurzeln zu fassen, werden unterstützt. Sie werden im Aufbau der Landwirtschaft unterstützt. Wir helfen ihnen Brunnen zu graben, damit sie dort, wo sie sich niederlassen, auch eine Zukunft haben.

Die Vertriebenen, die es weltweit gibt, die noch kein Land in Sicht haben, begleiten wir, suchen mit ihnen nach Lösungen, unterstützen Sie, dass Sie die Hoffnung nicht verlieren.

Durch Bildungsprogramme und Seelsorge, versuchen wir den Menschen auch das Gefühl zu geben: Ihr seid weder von den Menschen noch von Gott verlassen.

Die Texte, die für den heutigen Samstag im Losungsbuch stehen, greifen dieses Thema auf.

Im **Psalm 84, Vers 11** heißt es:

Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend.

Und in **Lukas 2, Vers 49** lesen wir: **Jesus sagte zu seinen Eltern: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstest ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?**

In beiden Texten geht es um Heimat. Die Bibel füllt den Begriff Heimat sehr unterschiedlich und dennoch geht es immer um Schutz, Hoffnung und Zuversicht.

Da sind Abraham und Sara, die sich aus einem gewohnten Terrain auf den Weg in ein neues Land machen. Ihnen sagt Gott zu: **„Dort, wo ihr euch niederlasst, bin ich bei euch und gebe euch Sicherheit und Hoffnung.“**

Genau das, will Brot für die Welt auch!

Es gibt die Geschichten vom Auszug aus Ägypten und dem Exil der Israeliten in Babylon. Gott schenkt den verzweifelten Menschen Hoffnung. **„Ihr werdet nicht ständig im Exil oder auf der Wanderung durch die Wüste sein. Ich werdet Wohnung nehmen an einem Ort des Friedens.“**

Das ist die Hoffnung, die wir bei Brot für die Welt versuchen den Menschen zu vermitteln, die auf der Flucht sind.

Es ist schwer, ein starkes Ziel, wenn auch nicht immer von Erfolg gekrönt. Aber Brot für die Welt gibt nicht auf.

Die Szene in der Jesus seine Eltern verwundert anblickt und fragt: „Warum sucht ihr mich? Ich bin doch im Hause meines Herrn.“, zeichnet einen tiefer gehenden Heimatbegriff, der Glaubenssache ist.

Brot für die Welt erzählt davon ohne aufdringlich zu sein. „Bei Gott habt ihr schon eine Heimat. Er sieht euch, er will, dass das Leben gelingt.“

Brot für die Welt will, dass alle in Frieden leben. Von daher freue ich mich, dass wir die 67. Aktion von Brot für die Welt, heute für die Pfalz eröffnen dürfen und morgen bundesweit.

Es geht um Heimat für alle Menschen.

Brot für die Welt - für mich ist es eine Herzenssache, die ich unterstützen werde.

Macht hoch die Tür – so werden wir es morgen zum 1. Advent singen.
Türöffner zu sein, damit Menschen eine Heimat haben -machen Sie mit?
- würde ich mich freuen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben einen gesegneten 1. Advent.

Ihr

Albrecht Bähr